

Der frühe Vogel und Herr Wurm

Schon früh am Morgen hört man das Zwitschern des eifrigen Postvogels Reinhard. Er ist ein Frühaufsteher und bringt allen Waldtieren Briefe und Pakete, die sie von Verwandten, Freunden und Bekannten aus der ganzen Welt zugeschickt bekommen. Seine Arbeit ist oft anstrengend, denn gerade im Frühling, wenn viele Tiere aus dem Winterschlaf erwachen, gibt es viel Neues zu berichten und somit auch viel mehr Post und deswegen fängt Reinhard schon sehr bald mit dem Briefe austragen an, damit er alles bis zum Abend, bevor es finster wird, schafft. Auch heute hatte der Postvogel Reinhard wieder viel zu tun: er brachte ein Paket für Fabian, den schlaun Fuchs und zahlreiche Briefe für Herbert Hirsch, Doris Dachs, Manfred Maus und für Uschi, die redefreudige Wald-Wegschnecke, bei der Reinhard immer etwas länger verweilen muss, wenn sie wieder etwas zu erzählen hat. Uschi kam viel im



Wald herum und wusste immer über Alles und Jeden im ganzen Wald Bescheid. So plauderten Uschi und Reinhard wieder ein Weilchen über dies und das, denn auch Reinhard wusste durch seine Arbeit bei der Post viel zu berichten. Eigentlich dachte Reinhard, dass er schon fertig sei mit seiner Arbeit für heute und wollte schon zurück nach Hause fliegen, als er in seiner Posttasche noch einen Umschlag mit einer Adresse entdeckte, an der er noch nie war: „An Herrn Wurm, Baumstumpf 7

am Fichtenweg Ost“ stand darauf. „Komisch“, dachte Reinhard, „für einen Herrn Wurm war noch nie Post dabei, den kenne ich gar nicht. Da bin ich aber gespannt, wer das ist.“ Er machte sich sofort auf den Weg, doch als Reinhard beim Baumstumpf 7 ankam, war weit und breit kein Herr Wurm zu sehen, er konnte sich gar nicht vorstellen, dass hier überhaupt jemand wohnte, denn der Baumstumpf sah ziemlich verlassen aus. Reinhard sah sich ein bisschen in



der Gegend um und fragte eine benachbarte Amsel, ob sie diesen Herrn Wurm kennen würde, doch auch die Amsel kannte ihn nicht und wusste nicht, wo Reinhard ihn finden könnte.

Da es schon später Nachmittag geworden war, beschloss Reinhard am nächsten Tag noch einmal zu Herrn Wurm zu fliegen und sein Glück erneut zu versuchen. Doch auch am nächsten und am übernächsten Tag war weit und breit keine Spur von Herrn Wurm und Reinhard wusste keine andere Lösung, als die allwissende Wald-Wegschnecke Uschi um Rat zu fragen, denn wenn überhaupt jemand wusste, wo dieser Herr Wurm zu finden war, dann mit Sicherheit Uschi. „Kennst du einen Herrn Wurm in unserem Wald?“, fragte Reinhard. „Ich habe schon drei mal versucht, ihm einen Brief zuzustellen und kann ihn leider nicht finden.“ Uschi dachte kurz nach: „Hm, lass mich einmal überlegen...“, sie verkroch sich kurz in ihr Schneckenhaus, um darüber nachzudenken. Dann hatte sie die Antwort: „Ja, natürlich! Kein Wunder, dass du ihn nicht zu Gesicht bekommst. Herr Wurm ist ein Regenwurm und Regenwürmer schlafen tagsüber ganz tief unter der Erde. Erst abends kommen sie an die Erdoberfläche.

Du musst warten, bis es finster wird, dann kannst du ihm seinen Brief geben.“ Reinhard war froh,



dass er endlich wusste, wie er Herrn Wurm finden konnte. Daher beschloss er, am nächsten Tag ein bisschen später mit der Arbeit anzufangen und dafür am Abend zum Regenwurmbau von Herrn Wurm zu fliegen. Nachdem er die übrigen Briefe verteilt hatte und

es bereits finster geworden war, kam der Postvogel zum Baumstumpf 7 und traf dort auf einen munteren kleinen Regenwurm. „Guten Abend! Du musst der Herr Wurm sein! Ich bin Reinhard, der Postvogel, ich verteile die gesamte Post in diesem Wald und versuche schon seit Tagen, dich zu finden, denn ich habe einen Brief für dich!“ sagte Reinhard.

„Ein Brief? Für mich??“, sagte Herr Wurm, „Ich habe noch nie Post bekommen, da freue ich mich aber sehr!“ Reinhard erzählte ihm, dass er nicht wusste, dass Regenwürmer tagsüber schlafen und er deswegen heute ganz lange aufgeblieben ist, damit er ihm den Brief geben konnte. Herr Wurm öffnete aufgeregt und voller Vorfreude den Briefumschlag.

„Oh, wie schön, es ist eine Einladung zu einem Blätterfestessen. Weißt du Reinhard, da wir Regenwürmer im Winter wegen der Kälte unter der Erde bleiben müssen, gibt es im Frühling viel nachzuholen! Vielen Dank, dass du wegen mir so lange aufgeblieben bist und mir die Post gebracht hast, du musst ja wirklich schon sehr müde sein. Darf ich dir für deinen Einsatz

einen Becher frischgepressten Fichtennadelsirup anbieten? Der gibt dir Kraft für den Heimflug!“ Reinhard freute sich und trank den leckeren Saft mit einem Schluck aus: „Mmmh, danke lieber Herr Wurm! Jetzt weiß ich ja wie ich dich finden kann, für den Fall, dass ich wieder einmal Post für dich habe. Nun muss ich aber schleunigst nach Hause, es ist schon stockfinster und wirklich schon sehr spät für mich!“ Die beiden verabschiedeten sich und Reinhard flog schnurstracks nach Hause in sein gemütliches Postvogelnestchen. So lange war er noch nie aufgeblieben und nun war er so müde, dass er auf der Stelle zufrieden einschlief.

